

Linde Halbjahresfinanzbericht. Januar bis Juni 2010.

H1

Linde in Zahlen

in Mio. €	Januar bis Juni		Veränderung
	2010	2009	
Aktie			
Schlusskurs	€ 86,51	58,43	48,1 %
Höchstkurs	€ 92,20	65,68	40,4 %
Tiefstkurs	€ 76,70	48,80	57,2 %
Marktkapitalisierung	14.635	9.848	48,6 %
Angepasstes Ergebnis je Aktie ¹	€ 3,15	2,06	52,9 %
Ergebnis je Aktie – unverwässert	€ 2,63	1,47	78,9 %
Anzahl ausstehender Aktien (in Tsd. Stück)	169.173	168.551	0,4 %
Umsatz			
	6.104	5.476	11,5 %
Operatives Ergebnis			
Operative Marge	22,9 %	20,2 %	+ 270 bp ³
EBIT vor Abschreibung auf aufgedeckte stille Reserven	922	669	37,8 %
Ergebnis nach Steuern	483	274	76,3 %
Anzahl der Mitarbeiter ²	47.683	47.731	-0,1 %
Gases Division			
Umsatz	4.931	4.350	13,4 %
Operatives Ergebnis	1.337	1.138	17,5 %
Operative Marge	27,1 %	26,2 %	+ 90 bp ³
Engineering Division			
Umsatz	1.095	1.113	-1,6 %
Operatives Ergebnis	123	90	36,7 %
Operative Marge	11,2 %	8,1 %	+ 310 bp ³

¹ Bereinigt um die Einflüsse der Kaufpreisallokation.

² Zum 30. Juni 2010 bzw. 31. Dezember 2009.

³ Basispunkte.

Linde Halbjahresfinanzbericht. Januar bis Juni 2010.

1. Halbjahr 2010: Linde setzt Aufwärtstrend fort und erwartet Ergebnis über Rekordjahr 2008

- Konzernumsatz um 11,5 Prozent auf 6,104 Mrd. EUR gewachsen
- Operatives Konzernergebnis¹ überproportional um 26,4 Prozent auf 1,396 Mrd. EUR verbessert
- Operative Konzernmarge deutlich um 270 Basispunkte auf 22,9 Prozent erhöht
- Ergebnis je Aktie auf 2,63 EUR (Vj. 1,47 EUR) gestiegen
- Konzernausblick 2010 bekräftigt:
 - Umsatzwachstum und überproportionale Verbesserung beim operativen Ergebnis erwartet
 - Operatives Konzernergebnis über Rekordjahr 2008 erwartet

¹ Operatives Ergebnis: EBITDA vor Sondereinflüssen und inklusive des anteiligen Jahresüberschusses aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures.

Konzernzwischenlagebericht

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die gesamtwirtschaftlichen Erholungstendenzen, die bereits im ersten Quartal 2010 erkennbar waren, haben sich im zweiten Quartal 2010 verfestigt – trotz hoher Staatsdefizite und anderer weiterhin bestehender Unsicherheiten.

Das unverändert starke Wachstum in China und in anderen asiatischen Märkten hat auch in den reiferen Volkswirtschaften – wie etwa in den USA und in Westeuropa – für positive Impulse gesorgt. In den meisten Industriezweigen stiegen die Produktionsraten, zudem war eine Verbesserung der Auftragslage zu verzeichnen. Diese allgemeine Aufhellung des konjunkturellen Umfeldes führte auch zu einer weiteren Erholung der Nachfrage nach Industriegasen.

Dennoch sind die Folgen der Finanz- und Wirtschaftskrise noch immer deutlich spürbar. So war das zweite Quartal 2010 insbesondere durch die Refinanzierung Griechenlands und die Sorge um den Anstieg der Staatsverschuldung im Euro-Raum geprägt. Die notwendige Rückführung der Staatsdefizite dürfte die Binnennachfrage in den westlichen Märkten noch für eine geraume Zeit belasten. Somit werden die aufstrebenden Volkswirtschaften auch weiterhin der wichtigste Wachstumstreiber des globalen Bruttoinlandsprodukts (BIP) bleiben.

Insgesamt zeichnen die Konjunkturoptionen für das zweite Halbjahr ein vorsichtig optimistisches Bild. Vor dem Hintergrund der guten Wirtschaftsentwicklung im zweiten Quartal sind die Wachstumsprognosen für das laufende Jahr 2010 im Durchschnitt leicht angestiegen.

So rechnet Global Insight beim weltweiten BIP für das Jahr 2010 nunmehr mit einem Anstieg um 3,6 Prozent. Bei Redaktionsschluss unseres Berichts zum ersten Quartal (Q1) hatten die Konjunkturforscher einen Wert von 3,0 Prozent prognostiziert. Für die konjunkturelle Entwicklung in den USA wurde die Wachstumserwartung für das Gesamtjahr von 3,0 Prozent auf 3,4 Prozent erhöht. Die Prognosen für Westeuropa und den Euro-Raum hat Global Insight nunmehr auf 1,2 Prozent bzw. 1,0 Prozent angepasst (Q1-Bericht: 1,0 Prozent bzw. 0,9 Prozent). Unter den großen Volkswirtschaften richten sich die höchsten Wachstumserwartungen unverändert auf China. Hier rechnen die Konjunkturoptionen für das Gesamtjahr 2010 mit einer Steigerung des BIP um 10,9 Prozent (Q1-Bericht: 10,3 Prozent). Für Südamerika wird derzeit ein Wirtschaftswachstum von 4,6 Prozent (Q1-Bericht: 3,6 Prozent) prognostiziert. Für die Großregion Afrika und Südpazifik erwartet Global Insight nach wie vor eine Ausweitung der Wirtschaftsleistung um 3,4 Prozent (Q1-Bericht: 3,4 Prozent).

Konzern

Der Technologiekonzern The Linde Group hat die verbesserten gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen genutzt und den Aufwärtstrend des ersten Quartals weiter fortgesetzt. Das Unternehmen hat im ersten Halbjahr 2010 deutliche Zuwächse bei Umsatz und operativem Ergebnis erzielt. Per Ende Juni stieg der Konzernumsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 11,5 Prozent auf 6,104 Mrd. EUR (Vj. 5,476 Mrd. EUR). Bereinigt um Währungskurseffekte lag das Umsatzplus bei 5,8 Prozent.

Linde hat seine Ertragskraft erneut gestärkt und das operative Ergebnis im ersten Halbjahr 2010 um 26,4 Prozent auf 1,396 Mrd. EUR verbessert (Vj. 1,104 Mrd. EUR). Damit hat sich das Ergebnis im Verhältnis zum Umsatz abermals überproportional gut entwickelt. Die operative Konzernmarge betrug 22,9 Prozent und lag somit um 270 Basispunkte über dem Vorjahreswert (20,2 Prozent). Unter Herausrechnung der im Vorjahr erfassten einmaligen Restrukturierungskosten in Höhe von 67 Mio. EUR ergibt sich eine Steigerung der operativen Marge um 150 Basispunkte.

Diese positive Geschäftsentwicklung ist auch ein Beleg für die erfolgreiche und konsequente Umsetzung von HPO (High Performance Organisation), Lindes ganzheitlichem Konzept zur nachhaltigen Prozessoptimierung und Produktivitätssteigerung.

Das Finanzergebnis belief sich per Ende Juni 2010 auf –151 Mio. EUR (Vj. –158 Mio. EUR). Dabei konnte der Konzern auch von einem allgemein nach wie vor niedrigen Zinsniveau profitieren.

Das Ergebnis vor Steuern erreichte 646 Mio. EUR und übertraf damit den Vorjahreswert (365 Mio. EUR) um 77,0 Prozent. Das Ergebnis nach Steuern stieg im ersten Halbjahr um 76,3 Prozent auf 483 Mio. EUR (Vj. 274 Mio. EUR). Nach Berücksichtigung der Anteile anderer Gesellschafter entfielen davon 445 Mio. EUR auf

die Aktionäre der Linde AG (Vj. 248 Mio. EUR). Das Ergebnis je Aktie verbesserte sich somit um 78,9 Prozent auf 2,63 EUR (Vj. 1,47 EUR). Auf angepasster Basis, also bereinigt um die Auswirkungen der Kaufpreisallokation im Zuge der BOC-Übernahme, betrug das Ergebnis je Aktie 3,15 EUR (Vj. 2,06 EUR).

Gases Division

Die Markterholung in der internationalen Gaseindustrie hat sich im Zuge der verbesserten gesamtwirtschaftlichen Lage im zweiten Quartal 2010 weiter verfestigt. Linde hat von diesen positiven Rahmenbedingungen profitiert, weil das Unternehmen global aufgestellt ist und vor allem in den aufstrebenden Volkswirtschaften über starke Marktpositionen verfügt.

Die Gases Division hat im ersten Halbjahr 2010 den Umsatz im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 13,4 Prozent auf 4,931 Mrd. EUR (Vj. 4,350 Mrd. EUR) erhöht. Auf vergleichbarer Basis – also bereinigt um Währungs- und Erdgaspreiseffekte sowie um Änderungen im Konsolidierungskreis – betrug das Umsatzplus 5,6 Prozent. Die Geschäftsentwicklung in den einzelnen Quartalen bestätigt die Verstetigung der gesamtwirtschaftlichen Erholung: Nachdem das Gasgeschäft im ersten Quartal 2010 auf vergleichbarer Basis um 3,9 Prozent gewachsen war, ist der Umsatz im zweiten Quartal 2010 um 7,1 Prozent gestiegen.

Der beteiligungsproportionale Umsatz aus Joint Ventures, der gemäß den Bilanzierungsvorschriften nicht im Konzernumsatz enthalten ist, belief sich im ersten Halbjahr auf 172 Mio. EUR gegenüber 149 Mio. EUR im Vorjahr.

Beim operativen Ergebnis konnte die Gases Division mit einem Plus von 17,5 Prozent auf 1,337 Mrd. EUR (Vj. 1,138 Mrd. EUR) per Ende Juni erneut eine – bezogen auf den Umsatz – überproportionale Verbesserung erreichen. Die operative Marge erhöhte sich somit um 90 Basispunkte von 26,2 Prozent auf nunmehr 27,1 Prozent. Diese Steigerung der Ertragskraft resultiert im Wesentlichen aus den positiven Effekten von HPO.

In der Geschäftsentwicklung der operativen Segmente der Gases Division zeigt sich, wie unterschiedlich stark die wirtschaftliche Erholung in den jeweiligen Wirtschaftsräumen ausgeprägt ist. Im zweiten Quartal 2010 waren in Asien – und dort insbesondere in der Region Greater China – die größten Wachstumsraten zu verzeichnen. Auch in den reiferen Märkten, wie etwa in Amerika und in Westeuropa, war ein weiterer Nachfrageanstieg spürbar. Allerdings ist die Dynamik des Aufschwungs hier noch vergleichsweise verhalten. Für alle Regionen gilt: Die gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen haben sich im zweiten Quartal weiter verbessert.

Im operativen Segment Westeuropa ist der Umsatz im ersten Halbjahr 2010 um 7,0 Prozent auf 1,979 Mrd. EUR (Vj. 1,849 Mrd. EUR) gewachsen. Auf vergleichbarer Basis betrug das Umsatzplus 4,0 Prozent. Das operative Ergebnis stieg im Zuge der Maßnahmen zur Prozess- und Kostenoptimierung deutlich um 13,0 Prozent auf 572 Mio. EUR (Vj. 506 Mio. EUR). Dies entspricht einer Verbesserung der operativen Marge in dieser Region um 150 Basispunkte auf 28,9 Prozent (Vj. 27,4 Prozent).

Insgesamt hat sich das Marktumfeld in Westeuropa im Verlauf des ersten Halbjahres zunehmend stabilisiert. Im Produktbereich On-site (Tonnage) ist der Umsatz am deutlichsten gestiegen. In diesem Bereich hat Linde von einer höheren Auslastung bestehender Anlagen sowie vom Hochlauf neuer Versorgungsverträge in Deutschland, Österreich und Italien profitiert. Damit konnte das Unternehmen den geringeren On-site-Umsatz in Großbritannien, der größtenteils aus der Weitergabe niedrigerer Energiepreise resultierte, mehr als kompensieren. Mit Ausnahme von Großbritannien war auch im Geschäft mit Flüssiggasen ein Anstieg der Nachfrage spürbar. Bei Flaschengasen zeichnete sich gegen Ende des ersten Halbjahres eine Erholung ab, wenngleich die Zuwachsraten noch moderat blieben.

In Deutschland hat Linde im zweiten Quartal 2010 einen neuen On-site-Vertrag gewinnen können: Für den langjährigen Großkunden ThyssenKrupp wird Linde in Duisburg eine Luftzerlegungsanlage mit einem Investitionswert von 75 Mio. EUR errichten. Es ist die insgesamt elfte Anlage, die das Unternehmen an diesem Standort zur Gase-Versorgung der dortigen Stahlproduktion baut.

Im operativen Segment Amerika hat Linde im ersten Halbjahr 2010 einen Umsatz von 1,095 Mrd. EUR erzielt. Dies entspricht einem Zuwachs um 10,3 Prozent im Vergleich zum Vorjahr (Vj. 993 Mio. EUR). Auf vergleichbarer Basis stieg der Umsatz um 7,2 Prozent.

Das operative Ergebnis verbesserte sich im selben Zeitraum um 18,1 Prozent auf 248 Mio. EUR (Vj. 210 Mio. EUR). Die operative Marge lag bei 22,6 Prozent und damit deutlich über dem Vorjahreswert (21,1 Prozent). Dabei haben die positiven Auswirkungen der zahlreichen Maßnahmen zur Kostensenkung und Produktivitätssteigerung den gegenläufigen Margeneffekt aus der Weiterleitung höherer Erdgaspreise mehr als ausgeglichen.

In Nordamerika hat sich die gesamtwirtschaftliche Erholung vor allem in einer höheren Nachfrage im On-site-Geschäft und bei Flüssiggasen – insbesondere aus den Endkundensegmenten Stahl, Metallverarbeitung, Chemie und verarbeitende Industrie – niedergeschlagen. Im Produktbereich Healthcare hat Linde die Aktivitäten weiter ausgebaut und einen Rahmenvertrag mit einer Gruppe von über 120 unabhängigen Homecare-Unternehmen unterzeichnet. Linde wird diese Spezialanbieter in den nächsten zehn Jahren mit medizinischem Sauerstoff versorgen und damit seine Position im kanadischen Gesundheitsmarkt stärken.

Innerhalb der Region Südamerika war im Berichtszeitraum insbesondere in Brasilien, Kolumbien und Argentinien eine Markterholung festzustellen. Vor diesem Hintergrund hat Linde in den Produktbereichen On-site und Flüssiggase deutliche Zuwächse erzielt. Im Healthcare-Geschäft konnte das Unternehmen dank seines breiten Produktangebots und der guten lokalen Aufstellung in den ersten sechs Monaten ein zweistelliges Umsatzplus verzeichnen.

Angetrieben von der strukturellen Wachstumsdynamik der Schwellenländer hat Linde im operativen Segment Asien & Osteuropa den Umsatz per Ende Juni 2010 deutlich um 21,6 Prozent auf 1,066 Mrd. EUR (Vj. 877 Mio. EUR) erhöht. Auf vergleichbarer Basis stieg der Umsatz um 12,7 Prozent. Das operative Ergebnis hat sich ebenfalls signifikant verbessert, es ist um 21,4 Prozent auf 323 Mio. EUR (Vj. 266 Mio. EUR) gewachsen. Die operative Marge ist mit 30,3 Prozent (Vj. 30,3 Prozent) auf einem hohen Niveau stabil geblieben. Zur nachhaltigen Sicherung dieser Ertragsstärke setzt Linde die Programme zur stetigen Prozess- und Kostenoptimierung im Rahmen von HPO weiterhin konsequent um.

Das Unternehmen hat im operativen Segment Asien & Osteuropa in allen Produktbereichen deutliche Umsatzzuwächse erzielt. In der Region Greater China lag der Umsatzanstieg dabei jeweils im zweistelligen Bereich. Hier konnte Linde sowohl eine Verbesserung der Nachfrage bei bestehenden Kunden als auch Wachstumsimpulse durch Anlagenanläufe und neue Verträge verzeichnen. In der Region Süd- und Ostasien haben vor allem Indien, Thailand und Singapur zu einer signifikanten Umsatzsteigerung im On-site- und Flüssiggase-Geschäft beigetragen.

In der Region Osteuropa hat sich das Marktumfeld im Laufe des ersten Halbjahres zunehmend stabilisiert. Die Erholung – insbesondere in den Produktbereichen Flaschen- und Flüssiggase – zeigte allerdings eine vergleichsweise verhaltene Dynamik.

In Asien wie auch in Osteuropa konnte das On-site-Geschäft mit jeweils zweistelligen Wachstumsraten am stärksten zulegen. Im Zuge eines Großauftrags, den Linde im zweiten Quartal 2010 von ArcelorMittal erhalten hat, wird das Unternehmen seine bereits gute Aufstellung in diesem Produktsegment jetzt auch auf den rohstoffreichen Markt Kasachstan ausweiten. Bis Mitte 2012 wird Linde eine neue On-site-Anlage am ArcelorMittal-Standort Temirtau errichten. Das Investitionsvolumen beträgt 95 Mio. EUR. Diese Anlage wird die lokale Stahlproduktion von ArcelorMittal auf Basis eines langfristigen Vertrags mit den erforderlichen Gasen versorgen und zudem die wachsende Nachfrage nach Flaschen- und Flüssiggasen lokaler Endkunden aus der verarbeitenden Industrie sowie aus dem Stahl-, Öl- und Gassektor decken.

Im gesamten asiatischen Raum war ein deutlicher Nachfrageanstieg im Endkundensegment Elektronik festzustellen. In diesem Markt hat Linde im Berichtszeitraum von seinem chinesischen Kunden BOE Display Technology Co., Ltd. einen Auftrag zur Errichtung des größten Generators für reinen Stickstoff erhalten. Das Investitionsvolumen beträgt 23 Mio. EUR. Auch hochreines Ammoniak (NH₃) trifft in China aufgrund des hohen Wachstums in der Produktion von Flachbildschirmen und LED-Modulen auf eine große Nachfrage. Um diesen zukunftsreichen Markt bedienen zu können, wird Linde noch im laufenden Jahr 2010 in Xiamen (Provinz Fujian) eine neue Produktionsstätte in Betrieb nehmen.

Im operativen Segment Südpazifik & Afrika verbuchte Linde per Ende Juni einen Umsatz in Höhe von 833 Mio. EUR. Im Vergleich zum Vorjahr (666 Mio. EUR) entspricht dies einer Steigerung um 25,1 Prozent. Bei diesem Zuwachs sind allerdings positive Währungskurseffekte beim australischen Dollar und südafrikanischen Rand zu berücksichtigen. Auf vergleichbarer Basis lag der Umsatz auf dem Niveau des Vorjahres.

Das operative Ergebnis hat sich – ebenfalls gestützt durch Währungskurseffekte – um 24,4 Prozent auf 194 Mio. EUR (Vj. 156 Mio. EUR) verbessert. Die operative Marge erreichte somit 23,3 Prozent (Vj. 23,4 Prozent). Nachdem sich die Wirtschaft in der Region Südpazifik bereits im Krisenjahr 2009 robust gezeigt hatte, ist das Wachstum im ersten Halbjahr 2010 vergleichsweise verhalten ausgefallen. Vor diesem Hintergrund hat sich auch die Nachfrage nach Industriegasen und LPG (Liquefied Petroleum Gas) im Jahresvergleich kaum verändert.

In Afrika war das konjunkturelle Umfeld von einer geringen Wachstumsdynamik in der verarbeitenden Industrie geprägt. Diese Rahmenbedingungen haben insbesondere das Flaschen- und Flüssiggase-Geschäft von Linde in der Region negativ beeinflusst.

Die Entwicklung in den einzelnen Produktbereichen bestätigt den Aufwärtstrend der Gases Division: Das deutlichste Umsatzplus im ersten Halbjahr 2010 hat Linde im On-site-Geschäft erzielt. Durch die bessere Auslastung bestehender Anlagen sowie den kontinuierlichen Hochlauf neuer Lieferverträge ist der Umsatz in diesem Produktbereich auf vergleichbarer Basis, also ohne Berücksichtigung von Währungskurs-, Erdgaspreis- und Konsolidierungseffekten, um 11,8 Prozent auf 1,182 Mrd. EUR (Vj. 1,057 Mrd. EUR) gestiegen. Der Umsatz mit Flüssiggasen ist per Ende Juni 2010 um 7,6 Prozent auf 1,203 Mrd. EUR (Vj. 1,118 Mrd. EUR) gewachsen. Das Geschäft mit Flaschengasen hat sich im Verlauf des zweiten Quartals erholt. Per Ende Juni konnte Linde den Umsatz in diesem Produktbereich um 1,7 Prozent auf 1,999 Mrd. EUR (Vj. 1,966 Mrd. EUR) erhöhen. Der Produktbereich Healthcare setzte – wie bereits in den Vorquartalen – auch in den ersten sechs Monaten 2010 seine stabile Entwicklung fort und konnte mit einem Umsatz von 547 Mio. EUR den Vorjahreswert (530 Mio. EUR) um 3,2 Prozent übertreffen.

Gases Division

in Mio. €	Januar bis Juni 2010			Januar bis Juni 2009		
	Umsatz	Operatives Ergebnis	Marge in Prozent	Umsatz	Operatives Ergebnis	Marge in Prozent
Westeuropa	1.979	572	28,9	1.849	506	27,4
Amerika	1.095	248	22,6	993	210	21,1
Asien & Osteuropa	1.066	323	30,3	877	266	30,3
Südpazifik & Afrika	833	194	23,3	666	156	23,4
Konsolidierung	-42	-	-	-35	-	-
Gases Division	4.931	1.337	27,1	4.350	1.138	26,2

Gases Division

in Mio. €	2. Quartal 2010			2. Quartal 2009		
	Umsatz	Operatives Ergebnis	Marge in Prozent	Umsatz	Operatives Ergebnis	Marge in Prozent
Westeuropa	1.009	297	29,4	914	259	28,3
Amerika	581	136	23,4	492	106	21,5
Asien & Osteuropa	564	168	29,8	449	137	30,5
Südpazifik & Afrika	458	111	24,2	357	90	25,2
Konsolidierung	-21	-	-	-19	-	-
Gases Division	2.591	712	27,5	2.193	592	27,0

Engineering Division

Das Marktumfeld im internationalen Großanlagenbau war in den ersten sechs Monaten 2010 von einem leichten Anziehen der Nachfrage geprägt. In den vier großen Geschäftsfeldern Olefin-, Erdgas-, Luftzerlegungs- sowie Wasserstoff- und Synthesegas-Anlagen mehren sich die Anzeichen für eine Belebung der Investitionstätigkeit.

Vor diesem Hintergrund hat die Engineering Division im ersten Halbjahr einen Auftragseingang in Höhe von 962 Mio. EUR erreicht (Vj. 1,299 Mrd. EUR) und dabei eine Reihe von kleinen und mittelgroßen Projekten gewonnen. Neue Bestellungen waren sowohl von Drittkunden als auch von der Gases Division des Konzerns – im Zuge der verbesserten Auftragslage im On-site-Geschäft (Tonnage) – zu verzeichnen. Der hohe Vorjahreswert (1,299 Mrd. EUR) resultierte hingegen vor allem aus einem Großauftrag im Wert von 1,075 Mrd. USD zur Errichtung einer Olefin-Anlage am Standort Ruwais (Abu Dhabi). Diesen Auftrag hatte Linde im zweiten Quartal 2009 von dem Konsortium Borouge erhalten.

Der Umsatz der Engineering Division erreichte per Ende Juni 1,095 Mrd. EUR und damit nahezu das Niveau des Vorjahres (1,113 Mrd. EUR). Das operative Ergebnis verbesserte sich um 36,7 Prozent auf 123 Mio. EUR (Vj. 90 Mio. EUR). Entsprechend stieg die operative Marge auf 11,2 Prozent (Vj. 8,1 Prozent). Somit hat Linde die Zielmarke von 8 Prozent, die bereits über dem Branchendurchschnitt liegt, erneut übertroffen. Der deutliche Margenanstieg ist insbesondere auf die erfolgreiche Abwicklung einzelner Projekte zurückzuführen.

Der größte Teil der Neuaufträge des ersten Halbjahres entfiel auf die Regionen Asien/Pazifik (29 Prozent) und Europa (26 Prozent). Weitere 16 Prozent der Bestellungen kamen aus Afrika, gefolgt von den Regionen Mittlerer Osten (15 Prozent) und Nordamerika (13 Prozent).

Der Auftragseingang hat sich gleichmäßig auf die verschiedenen Anlagentypen verteilt: Auf Luftzerlegungs-Anlagen entfielen 26 Prozent, auf Olefin-Anlagen 24 Prozent der neuen Bestellungen. Jeweils 20 Prozent betrafen Erdgas- bzw. Wasserstoff- und Synthesegas-Anlagen.

Der Auftragsbestand betrug per Ende Juni 4,315 Mrd. EUR und lag damit auf einem weiterhin sehr hohen Niveau (31.12.2009: 4,215 Mrd. EUR). Zu unseren Kunden zählen international renommierte Unternehmen aus der Chemie-, Energie- und Stahlbranche. Auf der Grundlage der in den vergangenen Jahren unterzeichneten Großprojekte stellen die Segmente Olefin- und Luftzerlegungs-Anlagen den größten Teil des Auftragsbestands. Regional betrachtet liegt der Schwerpunkt in den Wachstumsmärkten Mittlerer Osten, Russland und Asien.

Engineering Division

in Mio. €	2. Quartal 2010	2009	Januar bis Juni 2010	2009
Umsatz	578	564	1.095	1.113
Auftragseingang	460	1.014	962	1.299
Auftragsbestand zum 30.06./31.12.	-	-	4.315	4.215
Operatives Ergebnis	72	45	123	90
Marge in %	12,5	8,0	11,2	8,1

Engineering Division – Auftragseingang nach Regionen

in Mio. €	Januar bis Juni 2010	in Prozent	2009	in Prozent
Europa	252	26,2	169	13,0
Nordamerika	121	12,6	68	5,2
Südamerika	8	0,8	102	7,9
Asien/Pazifik	283	29,4	102	7,9
Mittlerer Osten	143	14,9	855	65,8
Afrika	155	16,1	3	0,2
Summe	962	100,0	1.299	100,0

Engineering Division – Auftragseingang nach Regionen

in Mio. €	2. Quartal 2010	in Prozent	2009	in Prozent
Europa	137	29,8	7	0,7
Nordamerika	99	21,5	48	4,7
Südamerika	4	0,9	82	8,1
Asien/Pazifik	131	28,5	51	5,0
Mittlerer Osten	77	16,7	824	81,3
Afrika	12	2,6	2	0,2
Summe	460	100,0	1.014	100,0

Engineering Division – Auftragseingang nach Anlagentypen

in Mio. €	Januar bis Juni 2010	in Prozent	2009	in Prozent
Olefin-Anlagen	230	23,8	941	72,5
Erdgas-Anlagen	194	20,2	85	6,5
Wasserstoff- und Synthesegas-Anlagen	192	20,0	82	6,3
Luftzerlegungs-Anlagen	252	26,2	112	8,6
Übrige	94	9,8	79	6,1
Summe	962	100,0	1.299	100,0

Engineering Division – Auftragseingang nach Anlagentypen

in Mio. €	2. Quartal 2010	in Prozent	2009	in Prozent
Olefin-Anlagen	63	13,7	834	82,3
Erdgas-Anlagen	98	21,3	52	5,1
Wasserstoff- und Synthesegas-Anlagen	109	23,7	25	2,5
Luftzerlegungs-Anlagen	143	31,1	64	6,3
Übrige	47	10,2	39	3,8
Summe	460	100,0	1.014	100,0

Finanzen

Im Berichtszeitraum erhöhte sich der Nettomittelzufluss (Free Cash Flow vor Finanzierungstätigkeit) um 52,8 Prozent auf 466 Mio. EUR (Vj. 305 Mio. EUR). Der Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit betrug 902 Mio. EUR und lag somit 7,3 Prozent über dem Niveau des Vorjahres (841 Mio. EUR). Dieser Anstieg resultiert vor allem aus dem deutlich verbesserten Ergebnis vor Steuern. Gegenläufig wirkte sich die im Vergleich zum Vorjahreszeitraum – aufgrund des gestiegenen Geschäftsvolumens – höhere Bindung des Working Capitals aus. Im Verlauf des zweiten Quartals erfolgte hier allerdings kein wesentlicher weiterer Aufbau. Der Cash Flow aus Investitionstätigkeit betrug im ersten Halbjahr –436 Mio. EUR (Vj. –536 Mio. EUR). Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Anlagen in Leasingverhältnissen nach IFRIC 4/IAS 17 liegen im Berichtszeitraum mit 503 Mio. EUR leicht unter dem Vergleichszeitraum (Vj. 543 Mio. EUR).

Die Bilanzsumme hat sich im Vergleich zum Stichtag 31. Dezember 2009 um 8,8 Prozent oder 2,156 Mrd. EUR auf 26,537 Mrd. EUR erhöht. Die langfristigen Vermögenswerte sind um 1,850 Mrd. EUR gestiegen. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf die Investitionen im ersten Halbjahr sowie auf Währungseffekte zurückzuführen. Die Investitionen in die langfristigen Vermögenswerte entfallen zum überwiegenden Teil auf neue Tonnage-Projekte. Die Nettofinanzschulden (Finanzschulden abzüglich liquide Mittel und Wertpapiere) sind um 221 Mio. EUR von 6,119 Mrd. EUR zum 31. Dezember 2009 auf 6,340 Mrd. EUR gestiegen. Bereinigt um Währungseinflüsse und Bewertungseffekte im Zusammenhang mit der Bilanzierung von Absicherungsgeschäften (Fair Value Hedges) lagen die Netto-Finanzschulden allerdings leicht unter dem Niveau zum Jahresende.

Die Finanzierung von Linde ist langfristig ausgerichtet, wie das Fälligkeitsprofil der Finanzschulden zeigt. Von den Finanzschulden in Höhe von 7,160 Mrd. EUR (31.12.2009: 6,967 Mrd. EUR) werden 940 Mio. EUR (31.12.2009: 381 Mio. EUR) als kurzfristige und 6,220 Mrd. EUR (31.12.2009: 6,586 Mrd. EUR) als langfristige Finanzschulden ausgewiesen. Mehr als 80 Prozent der Finanzschulden werden erst nach dem Jahr 2011 fällig. Den kurzfristigen Finanzschulden stehen liquide Mittel in Höhe von 802 Mio. EUR sowie eine syndizierte Kreditfazilität über 2,5 Mrd. EUR mit einer Laufzeit bis 2015 gegenüber. Diese im Mai 2010 abgeschlossene syndizierte Kreditfazilität löste den syndizierten Kredit zur Finanzierung der Akquisition von BOC aus dem Jahr 2006 sowie die im vergangenen Jahr abgeschlossene Forward-Start-Fazilität ab. Mit der neuen Kreditlinie sichert sich Linde eine solide allgemeine Liquiditätsreserve bei Banken in einem seit Jahresbeginn deutlich günstigeren Marktumfeld für syndizierte Kredite.

Am 14. April 2010 hat die Rating-Agentur Standard & Poor's (S & P) das Langfrist-Rating für Linde um eine Stufe von BBB+ auf A- mit stabilem Ausblick angehoben. Das Kurzfrist-Rating wurde auf A2 belassen. Ebenfalls im Verlauf des Aprils hat auch die Rating-Agentur Moody's das Langfrist-Rating des Unternehmens um eine Stufe von Baa1 auf A3 mit stabilem Ausblick heraufgesetzt. Das Kurzfrist-Rating blieb unverändert auf Prime 2.

Das Eigenkapital hat sich von 9,187 Mrd. EUR um 1,540 Mrd. EUR auf 10,727 Mrd. EUR erhöht. Dieser Anstieg ist im Wesentlichen auf Währungseffekte sowie auf das Ergebnis nach Steuern in Höhe von 483 Mio. EUR zurückzuführen. Gegenläufig haben sich die Veränderung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus Pensionsrückstellungen, die Dividendenzahlung in Höhe von 304 Mio. EUR und die Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten ausgewirkt. Die Eigenkapitalquote liegt mit 40 Prozent leicht über dem Wert zum Geschäftsjahresende 2009 (38 Prozent).

Mitarbeiter

Im Linde Konzern waren zum Stichtag 30. Juni 2010 weltweit 47.683 Mitarbeiter beschäftigt (per 31. Dezember 2009: 47.731), davon 37.340 Mitarbeiter in der Gases Division und 5.618 Mitarbeiter in der Engineering Division. Die 4.725 Beschäftigten im Segment Corporate/Sonstige Aktivitäten sind im Wesentlichen für den Logistikdienstleister Gist tätig.

Konzern – Mitarbeiter nach Divisionen

	30.06.2010	31.12.2009
Gases Division	37.340	37.362
Engineering Division	5.618	5.716
Corporate/Sonstige Aktivitäten	4.725	4.653
Konzern	47.683	47.731

Gases Division – Mitarbeiter nach operativen Segmenten

	30.06.2010	31.12.2009
Westeuropa	12.666	12.814
Amerika	6.921	6.970
Asien & Osteuropa	11.057	10.983
Südpazifik & Afrika	6.696	6.595
Gesamt	37.340	37.362

Prognosebericht

Konzern

Die führenden Wirtschaftsforschungsinstitute rechnen für das laufende Jahr 2010 mit Steigerungsraten – sowohl beim globalen Bruttoinlandsprodukt (BIP) als auch bei der weltweiten Industrieproduktion (IP). Zuletzt wurden die entsprechenden Prognosen leicht nach oben angepasst. Dennoch bestehen insbesondere vor dem Hintergrund der weltweit hohen Staatsdefizite nach wie vor Unsicherheiten über die Tragfähigkeit und Intensität des sich derzeit abzeichnenden Aufschwungs.

Linde wird weiterhin alles dafür tun, seine Produktivität stetig zu verbessern und die positive Geschäftsentwicklung fortzusetzen. Deshalb wird das Unternehmen – unabhängig von der weiteren wirtschaftlichen Entwicklung – die Maßnahmen zur nachhaltigen Prozessverbesserung und Effizienzsteigerung auch zukünftig konsequent umsetzen. Es bleibt unverändert das Ziel des Unternehmens, im Zuge von HPO die Bruttokosten in dem Vierjahreszeitraum 2009 bis 2012 um insgesamt 650 bis 800 Mio. EUR zu senken. Nachdem im Geschäftsjahr 2009 bereits mehr als 300 Mio. EUR realisiert wurden, ist damit zu rechnen, dass die Dynamik der Kostenreduzierung im Jahr 2010 tendenziell etwas niedriger ausfallen wird.

Nach der guten Geschäftsentwicklung im ersten Halbjahr und mit Blick auf die prognostizierte gesamtwirtschaftliche Erholung bekräftigt Linde den bisherigen Ausblick: Das Unternehmen geht davon aus, im Geschäftsjahr 2010 den Konzernumsatz und das operative Konzernergebnis im Vergleich zum Vorjahr zu steigern. Linde erwartet, das operative Konzernergebnis überproportional zu verbessern und das Rekordjahr 2008 zu übertreffen.

Gases Division

Die Erholung des Marktumfelds in der globalen Gaseindustrie hat sich im Verlauf des ersten Halbjahres 2010 weiter verfestigt. Die jüngsten Konjunkturprognosen für den weiteren Verlauf des Jahres deuten auf eine fortschreitende Erholung der Nachfrage in den wichtigsten Endkundensegmenten hin.

Lindes grundsätzliche Zielsetzung im Gasegeschäft gilt unverändert: Das Unternehmen will sich besser entwickeln als der Markt und seine Produktivität weiter steigern.

Nachdem Linde im ersten Halbjahr in allen Produktbereichen der Gases Division ein Umsatzwachstum erzielen konnte, erwartet das Unternehmen auch für den weiteren Verlauf des Jahres im Gasegeschäft eine positive Entwicklung. Im On-site-Geschäft verfügt Linde über eine gut gefüllte Projektpipeline, die im Geschäftsjahr 2010 besonders deutlich zum angestrebten Umsatz- und Ergebniswachstum beitragen wird. Das Geschäft mit Flüssig- und Flaschengasen dürfte von der prognostizierten gesamtwirtschaftlichen Erholung profitieren. Im Produktbereich Healthcare rechnet Linde mit einer Fortsetzung des stabilen Wachstumskurses.

Auf der Grundlage der guten Geschäftsentwicklung in den ersten sechs Monaten geht Linde unverändert davon aus, in der Gases Division im Gesamtjahr 2010 Umsatz und Ergebnis zu steigern. Dabei erwartet das Unternehmen nach wie vor, beim operativen Ergebnis das Rekordniveau aus dem Jahr 2008 zu übertreffen.

Engineering Division

Die Belebung der Investitionstätigkeit, die im ersten Halbjahr 2010 im internationalen Großanlagenbau zu spüren war, dürfte auch im weiteren Jahresverlauf anhalten.

Der Auftragsbestand der Engineering Division hat mit 4,315 Mrd. EUR weiterhin ein sehr hohes Niveau und bildet damit die Grundlage für eine vergleichsweise stabile Geschäftsentwicklung in den kommenden zwei Jahren. Für das laufende Geschäftsjahr 2010 rechnet Linde in der Engineering Division unverändert mit einem Umsatz, der mindestens das Niveau des Vorjahres erreichen wird. Bei der operativen Marge erwartet das Unternehmen, im Geschäftsjahr 2010 die Zielgröße von 8 Prozent zu übertreffen. Linde ist im Anlagenbaugeschäft international gut aufgestellt und wird auch weiterhin von den strukturellen Wachstumstreibern Energie und Umwelt nachhaltig profitieren.

Risikobericht

Die Unsicherheiten über die zukünftige weltwirtschaftliche Entwicklung bestehen nach wie vor. Neben möglichen Absatzeinbußen im Fall einer erneuten Eintrübung des wirtschaftlichen Umfelds sind der Wegfall von potenziellen Neugeschäften sowie ein Anstieg der Ausfallrisiken von Forderungen im operativen Geschäft aufgrund einer sich verschlechternden Zahlungsfähigkeit unserer Kunden (Adressausfallrisiko) für uns ein Risiko. Durch die hohe Volatilität an den Finanzmärkten ist eine präzise Bewertung der zukünftigen Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens unverändert schwierig.

Im Vergleich zum Geschäftsbericht 2009 hat sich die Risikolage für Linde nicht verändert.

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

in Mio. €	2. Quartal 2010	2009	Januar bis Juni 2010	2009
Umsatz	3.210	2.781	6.104	5.476
Kosten der umgesetzten Leistungen	2.053	1.830	3.934	3.639
Bruttoergebnis vom Umsatz	1.157	951	2.170	1.837
Vertriebskosten	469	401	887	785
Forschungs- und Entwicklungskosten	24	21	44	44
Verwaltungskosten	270	262	522	509
Sonstige betriebliche Erträge	75	42	130	130
Sonstige betriebliche Aufwendungen	43	51	82	141
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	20	16	32	35
Finanzerträge	101	77	191	161
Finanzaufwendungen	184	156	342	319
Ergebnis vor Steuern	363	195	646	365
Ertragsteuern	93	49	163	91
Ergebnis nach Steuern	270	146	483	274
davon Anteile anderer Gesellschafter	23	13	38	26
davon Anteile der Aktionäre der Linde AG	247	133	445	248
Ergebnis je Aktie in € – unverwässert	1,46	0,79	2,63	1,47
Ergebnis je Aktie in € – verwässert	1,45	0,78	2,61	1,46

Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen

in Mio. €	Januar bis Juni 2010	2009
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	1	–
Unrealisierte Gewinne/Verluste aus derivativen Finanzinstrumenten	–295	–63
Differenzen aus der Währungsumrechnung	1.699	645
Versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionsrückstellungen	–56	–108
Veränderung des Effekts aus der Beschränkung eines Defined Benefit Asset („asset ceiling“ nach IAS 19.58)	9	–10
Direkt im Eigenkapital erfasste Erträge/Aufwendungen	1.358	464
Ergebnis nach Steuern	483	274
Summe der erfassten Erträge und Aufwendungen	1.841	738
davon entfallen auf		
Anteile der Aktionäre der Linde AG	1.760	701
Anteile anderer Gesellschafter	81	37

Konzernbilanz		
in Mio. €	30.06.2010	31.12.2009
Aktiva		
Geschäfts- oder Firmenwerte	7.822	7.297
Übrige immaterielle Vermögenswerte	3.610	3.318
Sachanlagen	8.331	7.566
Beteiligungen an assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	675	559
Übrige Finanzanlagen	412	375
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	612	570
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	496	447
Latente Steueransprüche	275	251
Langfristige Vermögenswerte	22.233	20.383
Vorräte	941	966
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	83	75
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.891	1.607
Übrige Forderungen und Vermögenswerte	503	404
Ertragsteuerforderungen	66	98
Wertpapiere	18	17
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	802	831
Kurzfristige Vermögenswerte	4.304	3.998
Bilanzsumme	26.537	24.381

Konzernbilanz		
in Mio. €	30.06.2010	31.12.2009
Passiva		
Gezeichnetes Kapital	433	432
Kapitalrücklage	5.124	5.103
Gewinnrücklagen	4.354	4.259
Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung	303	-1.058
Summe Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter	10.214	8.736
Anteile anderer Gesellschafter	513	451
Summe Eigenkapital	10.727	9.187
Rückstellungen für Pensionen und pensionsähnliche Verpflichtungen	1.102	1.098
Übrige langfristige Rückstellungen	458	443
Latente Steuerschulden	1.853	1.780
Finanzschulden	6.220	6.586
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	16	17
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1	2
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	214	152
Ertragsteuerverbindlichkeiten	121	104
Langfristige Schulden	9.985	10.182
Übrige kurzfristige Rückstellungen	1.450	1.468
Finanzschulden	940	381
Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	10	11
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.266	2.133
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	1.067	886
Ertragsteuerverbindlichkeiten	92	133
Kurzfristige Schulden	5.825	5.012
Bilanzsumme	26.537	24.381

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €	Januar bis Juni 2010	2009
Ergebnis vor Steuern	646	365
Anpassungen des Ergebnisses vor Steuern für die Überleitung zum Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit		
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	599	581
Ergebnis aus dem Abgang von langfristigen Vermögenswerten	-7	-9
Zinsergebnis	133	144
Zinseinnahmen aus Finance Leases gemäß IFRIC 4/IAS 17	21	25
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	-32	-35
Erhaltene Ausschüttungen/Dividenden aus operativen assoziierten Unternehmen und Joint Ventures	19	27
Gezahlte Ertragsteuern	-167	-178
Veränderungen bei Aktiva und Passiva		
Veränderung der Vorräte	26	19
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	-155	13
Veränderung der Rückstellungen	-166	-111
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	28	-22
Veränderung der sonstigen Aktiva und Passiva	-43	22
Cash Flow aus betrieblicher Tätigkeit	902	841
Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte sowie Anlagen in Leasingverhältnissen gemäß IFRIC 4/IAS 17	-503	-543
Auszahlungen für den Zugang konsolidierter Unternehmen	-10	-60
Auszahlungen für Investitionen in Finanzanlagen	-5	-9
Auszahlungen aus dem Zugang von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	-1	-70
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten sowie aus der Tilgung von Forderungen aus Finanzdienstleistungen gemäß IFRIC 4/IAS 17	60	70
Einzahlungen aus dem Abgang von Finanzanlagen	21	9
Einzahlungen aus dem Abgang von kurzfristigen finanziellen Vermögenswerten	2	67
Cash Flow aus Investitionstätigkeit	-436	-536

Konzern-Kapitalflussrechnung

in Mio. €	Januar bis Juni 2010	2009
Dividendenzahlungen an Aktionäre der Linde AG und andere Gesellschafter	-316	-322
Veränderung Kapital inkl. Minderheiten und Mitarbeiteraktien	14	3
Zinseinzahlungen	104	169
Zinsauszahlungen	-246	-304
Einzahlungen durch Aufnahme von Krediten und Kapitalmarktverbindlichkeiten	625	827
Auszahlungen zur Tilgung von Krediten und Kapitalmarktverbindlichkeiten	-735	-824
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Finanzdienstleistungen	-2	-3
Cash Flow aus Finanzierungstätigkeit	-556	-454
Nettoveränderung von Zahlungsmitteln	-90	-149
Anfangsbestand Zahlungsmittel	831	1.002
Wechselkurs- und konsolidierungsbedingte Veränderung der Zahlungsmittel	61	13
Endbestand Zahlungsmittel	802	866

Entwicklung des Konzerneigenkapitals

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Gewinnrücklagen	
			Versicherungs- mathematische Gewinne/ Verluste	Sonstige Gewinn- rücklagen
Stand: 01.01.2009	431	5.074	-153	4.362
Summe der erfassten Aufwendungen und Erträge	-	-	-118	248
Dividendenzahlungen	-	-	-	-303
Veränderungen durch Aktienoptionsprogramm	-	9	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	3
Stand: 30.06.2009	431	5.083	-271	4.310
Stand: 31.12.2009/01.01.2010	432	5.103	-357	4.616
Summe der erfassten Aufwendungen und Erträge	-	-	-46	445
Dividendenzahlungen	-	-	-	-304
Veränderungen durch Aktienoptionsprogramm	1	21	-	-
Sonstige Veränderungen	-	-	-	-
Stand: 30.06.2010	433	5.124	-403	4.757

Kumulierte erfolgsneutrale Eigenkapitalveränderung						
Unterschied aus Währungs-umrechnung	Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	Derivative Finanz-instrumente	Summe Eigenkapital ohne Anteile anderer Gesellschafter	Anteile anderer Gesellschafter	Summe Eigenkapital	
-1.983	5	136	7.872	377	8.249	
634	-	-63	701	37	738	
-	-	-	-303	-19	-322	
-	-	-	9	-	9	
-	-	-	3	32	35	
-1.349	5	73	8.282	427	8.709	
-1.206	4	144	8.736	451	9.187	
1.632	1	-272	1.760	81	1.841	
-	-	-	-304	-12	-316	
-	-	-	22	-	22	
-	-	-	-	-7	-7	
426	5	-128	10.214	513	10.727	

Segmentinformationen

in Mio. €	Berichtspflichtige Segmente			
	Summe Gases Division		Engineering Division	
	Januar bis Juni 2010	2009	Januar bis Juni 2010	2009
Umsatz mit Fremden	4.929	4.347	919	906
Umsatz mit anderen Segmenten	2	3	176	207
Segmentumsatz	4.931	4.350	1.095	1.113
Operatives Ergebnis	1.337	1.138	123	90
davon anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen/Joint Ventures (at equity)	39	37	-	-
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	566	551	18	17
davon Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven aus der Kaufpreisallokation	115	138	4	4
EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen)	771	587	105	73

in Mio. €	Gases Division			
	Westeuropa		Amerika	
	Januar bis Juni 2010	2009	Januar bis Juni 2010	2009
Umsatz mit Fremden	1.969	1.841	1.066	970
Umsatz mit anderen Segmenten	10	8	29	23
Segmentumsatz	1.979	1.849	1.095	993
Operatives Ergebnis	572	506	248	210
davon anteiliges Ergebnis aus assoziierten Unternehmen/Joint Ventures (at equity)	1	-1	12	18
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	190	193	132	142
davon Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven aus der Kaufpreisallokation	24	26	34	55
EBIT (Ergebnis vor Steuern und Zinsen)	382	313	116	68

Berichtspflichtige Segmente						
Sonstige Aktivitäten			Überleitung		Summe Konzern	
Januar bis Juni 2010		2009	Januar bis Juni 2010		Januar bis Juni 2010	
				2009		2009
	256	223	-	-	6.104	5.476
	2	2	-180	-212	-	-
	258	225	-180	-212	6.104	5.476
	26	24	-90	-148 ¹	1.396	1.104
	-	-	-7	-2	32	35
	15	12	-	1	599	581
	6	4	-	-	125	146
	11	12	-90	-149	797	523

¹ 67 Mio. EUR Restrukturierungsaufwendungen enthalten.

Gases Division						
Asien & Osteuropa			Südpazifik & Afrika		Summe Gases Division	
Januar bis Juni 2010		2009	Januar bis Juni 2010		Januar bis Juni 2010	
				2009		2009
	1.062	872	832	664	4.929	4.347
	4	5	1	2	2	3
	1.066	877	833	666	4.931	4.350
	323	266	194	156	1.337	1.138
	26	19	-	1	39	37
	140	129	104	87	566	551
	22	23	35	34	115	138
	183	137	90	69	771	587

Weitere Erläuterungen

[1] Allgemeine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Linde AG zum 30. Juni 2010 wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) für Zwischenberichterstattung, wie sie in der Europäischen Union anzuwenden sind, aufgestellt.

Die in den verkürzten Konzernzwischenabschluss einbezogenen Abschlüsse wurden durch die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

Im verkürzten Konzernzwischenabschluss wurden dieselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie bei der Erstellung des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2009 und darüber hinaus IAS 34 *Interim Financial Reporting* angewendet. Seit dem 1. Januar 2010 sind folgende Standards oder Interpretationen entweder verpflichtend anzuwenden oder wurden vorzeitig im verkürzten Konzernzwischenabschluss von Linde zum 30. Juni 2010 angewendet:

- Improvements to International Financial Reporting Standards (2009),
- Amendment to IFRS 2 *Group Cash-settled Share-based Payment Transactions*,
- Amendment to IAS 32 *Financial Instruments: Presentation: Classification of Rights Issues*,
- IFRIC 17 *Distributions of Non-Cash Assets to Owners*,
- IFRIC 18 *Transfer of Assets from Customers*.

Die Vorschriften des IFRIC 18 *Transfer of Assets from Customers* sind grundsätzlich auf Sachverhalte anzuwenden, in denen das Unternehmen von Kunden Vermögenswerte in Form eines Zuschusses erhält und diese zur Belieferung des Kunden nutzen muss. Die Anwendung dieser Regelung wird bei Linde zur Erfassung zusätzlichen Anlagevermögens sowie zu entsprechender Erlösrealisierung und entsprechenden Abschreibungen führen. Im ersten Halbjahr 2010 hatte die Anwendung von IFRIC 18 *Transfer of Assets from Customers* keine Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage.

Seit dem 1. Januar 2010 werden die auf Anteile anderer Gesellschafter entfallenden Teile der kumulierten erfolgsneutralen Veränderung des Eigenkapitals diesen Anteilen direkt zugeordnet und im Eigenkapitalspiegel entsprechend ausgewiesen. Entsprechend dem Amendment zu IAS 1 *Presentation of Financial Statements: A Revised Presentation* ist diese Vorschrift prospektiv ab dem 1. Januar 2010 anzuwenden.

Seit dem 1. Januar 2010 wird Venezuela entsprechend IAS 29 *Financial Reporting in Hyperinflationary Economies* als hochinflationäre Volkswirtschaft klassifiziert. Somit werden die Aktivitäten von Linde in diesem Land nicht mehr auf Basis historischer Anschaffungs- und Herstellungskosten bilanziert, sondern bereinigt um die Einflüsse der Inflation dargestellt.

Neben vorstehend genannten Änderungen sind folgende neue oder geänderte Standards und Interpretationen des IASB und des IFRS Interpretations Committee verabschiedet worden. Da diese jedoch entweder noch nicht verpflichtend anzuwenden sind bzw. eine Übernahme durch die Europäische Kommission noch aussteht, wurden diese nicht im verkürzten Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2010 angewendet:

- IFRS 9 *Financial Instruments*,
- Revised IAS 24 *Related Party Disclosures*,
- Improvements to International Financial Reporting Standards (2010),
- Amendments to IFRIC 14 *Prepayments of a Minimum Funding Requirement*,
- IFRIC 19 *Extinguishing Financial Liabilities with Equity Instruments*.

Die Auswirkungen der nicht angewendeten Standards und Interpretationen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Linde Group werden insgesamt von untergeordneter Bedeutung sein.

[2] Änderungen im Konsolidierungskreis

In den verkürzten Konzernzwischenabschluss werden neben der Linde AG alle Unternehmen einbezogen, über die die Linde AG direkt oder indirekt die Beherrschung im Sinne der Bestimmung der Finanz- und Geschäftspolitik ausübt.

Die Zusammensetzung der im verkürzten Konzernzwischenabschluss erfassten Unternehmen der Linde Group ergibt sich aus folgender Aufstellung:

Änderungen im Konsolidierungskreis

	Stand 31.12.2009	Zugänge	Abgänge	Stand 30.06.2010
Konsolidierte Tochterunternehmen	507	11	25	493
davon Inland	26	-	-	26
davon Ausland	481	11	25	467
Sonstige Beteiligungen	79	4	12	71
davon Inland	2	1	-	3
davon Ausland	77	3	12	68
Nach der Equity-Methode bewertete Gesellschaften	57	2	9	50
davon Inland	-	-	-	-
davon Ausland	57	2	9	50

[3] Währungsumrechnung

Die Umrechnung der Abschlüsse der Gesellschaften außerhalb der Europäischen Währungsunion erfolgt nach dem Konzept der funktionalen Währung. Dabei wenden wir bei allen Gesellschaften die Stichtagskursmethode für die Umrechnung der Bilanz und die Durchschnittskursmethode für die Umrechnung der Gewinn- und Verlust-Rechnung an.

Der Währungsumrechnung liegen im Wesentlichen folgende Wechselkurse zugrunde:

Wechselkurs 1 € =	ISO-Code	Mittelkurs am Bilanzstichtag		Durchschnittskurs Januar bis Juni	
		30.06.2010	31.12.2009	2010	2009
Argentinien	ARS	4,80780	5,44250	5,137910	4,857560
Australien	AUD	1,43120	1,59560	1,486540	1,877800
Brasilien	BRL	2,21510	2,49580	2,387670	2,924580
China	CNY	8,30220	9,77520	9,072330	9,123910
Großbritannien	GBP	0,81230	0,88620	0,870490	0,894370
Kanada	CAD	1,28360	1,50570	1,374760	1,606600
Malaysia	MYR	3,96060	4,90250	4,396670	4,786380
Norwegen	NOK	7,92850	8,29800	8,015770	8,901420
Polen	PLN	4,14410	4,10540	4,001810	4,469220
Schweden	SEK	9,50680	10,24750	9,795500	10,858890
Schweiz	CHF	1,32260	1,48270	1,436420	1,506230
Südafrika	ZAR	9,36040	10,61040	9,996890	12,227000
Südkorea	KRW	1.495,67000	1.669,71000	1.532,821770	1.797,848290
Tschechien	CZK	25,78500	26,38800	25,724440	27,115120
Türkei	TRY	1,93490	2,14810	2,025050	2,151990
Ungarn	HUF	286,68000	270,57000	271,687820	289,607680
USA	USD	1,22320	1,43180	1,329090	1,335310

[4] Pensionsverpflichtungen

Die versicherungsmathematische Bewertung der Pensionsverpflichtungen basiert auf dem in IAS 19 *Employee Benefits* vorgeschriebenen Anwartschaftsbarwertverfahren für Leistungszusagen auf Altersversorgung (Projected Unit Credit Method). Bei diesem Verfahren werden neben den am Bilanzstichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften auch künftig zu erwartende Steigerungen von Gehältern und Renten berücksichtigt. Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden sofort erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Seit dem Konzernabschluss 2008 werden versicherungsmathematische Gewinne/Verluste aus Pensionsrückstellungen direkt den Gewinnrücklagen zugeordnet. Dadurch wird verdeutlicht, dass eine Umgliederung dieser Beträge in die Gewinn- und Verlustrechnung in zukünftigen Perioden nicht erfolgen wird. Insofern wurde der Ausweis in der Bilanz und dem Eigenkapitalspiegel – auch für die Vorjahresangaben – angepasst.

In den Quartalsfinanzberichten erfolgt eine qualifizierte Schätzung der Pensionsverpflichtung, basierend auf der Entwicklung der versicherungsmathematischen Parameter sowie unter Berücksichtigung besonderer Effekte des laufenden Quartals.

Zum 30. Juni 2010 führten Veränderungen hinsichtlich der den Pensionsverpflichtungen zugrunde liegenden Parameter sowie der Marktbewertung des Planvermögens zu einer Verminderung des Eigenkapitals in Höhe von –47 Mio. EUR (nach latenten Steuern).

[5] Nettofinanzschulden

in Mio. €	Langfristig		Kurzfristig		Gesamt	
	30.06.2010	31.12.2009	30.06.2010	31.12.2009	30.06.2010	31.12.2009
Finanzschulden	6.220	6.586	940	381	7.160	6.967
abzüglich Wertpapiere	–	–	18	17	18	17
abzüglich Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–	–	802	831	802	831
Nettofinanzschulden	6.220	6.586	120	–467	6.340	6.119

Von den Finanzschulden befinden sich zum Ende des Berichtszeitraums 2,773 Mrd. EUR (31.12.2009: 3,121 Mrd. EUR) in einer Fair-Value-Hedge-Beziehung. Ohne die Buchwertanpassung aufgrund von zum Ende des Berichtszeitraums noch bestehenden und bereits geschlossenen Fair-Value-Hedge-Beziehungen wären die Finanzschulden in Höhe von 7,160 Mrd. EUR (31.12.2009: 6,967 Mrd. EUR) um 235 Mio. EUR (31.12.2009: 172 Mio. EUR) geringer.

Im Geschäftsjahr 2009 hat Linde begonnen Collateral Security Agreements (CSA) mit Banken zu schließen. Unter derartigen Verträgen werden die positiven und negativen Marktwerte der von Linde AG und Linde Finance B. V. gehaltenen Derivate regelmäßig durch Zahlungsmittel hinterlegt. In den Finanzschulden ist aus diesen Verträgen ein Betrag von 93 Mio. EUR (31.12.2009: 0 Mio. EUR) sowie in den Zahlungsmitteläquivalenten ein Betrag von 82 Mio. EUR (31.12.2009: 0 Mio. EUR) ausgewiesen.

[6] Ergebnis je Aktie

in Mio. €	Januar bis Juni	
	2010	2009
Ergebnis nach Steuern – Anteil der Aktionäre der Linde AG	445	248
Aktien in Tsd. Stück		
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien	168.958	168.500
Verwässerung aufgrund der Aktienoptionsprogramme	1.622	878
Gewichteter Durchschnitt ausstehender Aktien – verwässert	170.580	169.378
Ergebnis je Aktie in € – unverwässert	2,63	1,47
Ergebnis je Aktie in € – verwässert	2,61	1,46

[7] Segmentberichterstattung

Für die operativen Segmente gelten dieselben Bilanzierungsgrundsätze wie im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 beschrieben. Im Berichtszeitraum wurden keine Änderungen an der Segmentstruktur vorgenommen.

Zwischen den operativen Segmenten der Gases Division und der Gases Division als Ganzes wurden Konsolidierungseffekte auf den Umsatz in Höhe von –42 Mio. EUR (Vj. –35 Mio. EUR) berücksichtigt. Daher führt eine reine Addition der operativen Segmente der Gases Division nicht zu demselben Ergebnis wie die Darstellung der Gases Division als Ganzes.

Die folgende Tabelle stellt die Überleitungsrechnung des Segmentumsatzes zum Konzernumsatz sowie des operativen Ergebnisses der Segmente zum Ergebnis vor Steuern des Konzerns dar:

Überleitungen des Segmentumsatzes und des Segmentergebnisses		
in Mio. €	Januar bis Juni 2010	2009
Segmentumsatz		
Umsatz der berichtspflichtigen Segmente	6.284	5.688
Konsolidierung	–180	–212
Konzernumsatz	6.104	5.476
Operatives Ergebnis		
Operatives Ergebnis der berichtspflichtigen Segmente	1.486	1.252
Corporate Aktivitäten	–49	–136
Abschreibungen	599	581
davon Abschreibungen auf aufgedeckte stille Reserven aus der Kaufpreisallokation	125	146
Finanzerträge	191	161
Finanzaufwendungen	342	319
Konsolidierung	–41	–12
Ergebnis vor Steuern	646	365

[8] Überleitung der finanziellen Kennzahlen

Zur Herstellung einer besseren Vergleichbarkeit werden im Folgenden die für Linde relevanten Kennzahlen um die Einflüsse der Kaufpreisallokation gemäß IFRS 3 aus der Akquisition von BOC bzw. den Akquisitionen, die in direktem Zusammenhang mit der BOC-Transaktion stehen, bereinigt dargestellt.

Angepasste Finanzkennzahlen

in Mio. €	Januar bis Juni 2010			Januar bis Juni 2009		
	Wie berichtet	„Non GAAP“- Anpassungen	Finanzielle Kennzahlen	Wie berichtet	„Non GAAP“- Anpassungen	Finanzielle Kennzahlen
Umsatz	6.104	-	6.104	5.476	-	5.476
Kosten der umgesetzten Leistung	-3.934	41	-3.893	-3.639	76	-3.563
Bruttoergebnis vom Umsatz	2.170	41	2.211	1.837	76	1.913
Forschungs-, Entwicklungs-, Vertriebs- und Verwaltungskosten	-1.453	84	-1.369	-1.338	70	-1.268
Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen	48	-	48	-11	-	-11
Ergebnis aus assoziierten Unternehmen und Joint Ventures (at equity)	32	-	32	35	-	35
EBIT	797	125	922	523	146	669
Finanzergebnis	-151	-	-151	-158	-	-158
Ertragsteuern	-163	-37	-200	-91	-47	-138
Ergebnis nach Steuern Konzern	483	88	571	274	99	373
davon Anteile anderer Gesellschafter	38	-	38	26	-	26
davon Anteile der Aktionäre der Linde AG	445	88	533	248	99	347
Ergebnis je Aktie in € – unverwässert	2,63	-	3,15	1,47	-	2,06
Ergebnis je Aktie in € – verwässert	2,61	-	3,12	1,46	-	2,05

[9] Ermessensentscheidungen und Schätzungen

Die Aufstellung des Halbjahresfinanzberichts nach IFRS erfordert bei einigen Bilanzposten Ermessensentscheidungen bzw. Schätzungen, die sich auf den Ansatz und die Bewertung in der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung auswirken. Die tatsächlich realisierten Beträge können von diesen Schätzungen abweichen. Schätzungen sind insbesondere erforderlich bei:

- der Beurteilung der Notwendigkeit sowie der Bemessung einer Wertminderung auf immaterielle Vermögenswerte, Vermögenswerte des Sachanlagevermögens sowie des Vorratsvermögens,
- dem Ansatz und der Bewertung von Pensionsverpflichtungen,
- dem Ansatz und der Bewertung der Sonstigen Rückstellungen,
- der Beurteilung des Auftragsfortschritts bei langfristigen Fertigungsaufträgen,
- der Beurteilung von Leasingtransaktionen.

Eine Veränderung der Einflussfaktoren, die bei der Prüfung der Werthaltigkeit des Geschäfts- oder Firmenwertes verwendet werden, kann unter Umständen zu höheren, niedrigeren bzw. keinen Wertminderungen führen.

Die Verpflichtung aus den leistungsorientierten Pensionszusagen wird auf Basis versicherungsmathematischer Parameter ermittelt. Eine solche Veränderung von Parametern hätte keine Auswirkung auf das Ergebnis, da versicherungsmathematische Gewinne und Verluste sofort erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst werden.

Der Ansatz und die Bewertung der Sonstigen Rückstellungen erfolgt auf Basis der Einschätzung der Wahrscheinlichkeit des zukünftigen Nutzenabflusses sowie anhand von Erfahrungswerten und den zum Bilanzstichtag bekannten Umständen. Die tatsächliche Inanspruchnahme kann insofern vom Bilanzansatz der Sonstigen Rückstellungen abweichen.

Die Beurteilung des Auftragsfortschritts bei langfristigen Fertigungsaufträgen erfolgt – bei Vorliegen der Voraussetzungen – auf Basis der Percentage-of-Completion-Methode. Dabei werden die angefallenen Kosten in das Verhältnis zu den erwarteten Gesamtkosten gesetzt, um den Fertigstellungsgrad zu ermitteln.

Ermessensentscheidungen sind unter anderem bei der Beurteilung des Übergangs der wesentlichen mit dem Eigentum verbundenen Chancen und Risiken im Rahmen von Leasingverhältnissen zu treffen.

[10] Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Abschlussstichtag

Für Linde sind nach dem Ende der Berichtsperiode zum 30. Juni 2010 bis zur Veröffentlichung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses keine Ereignisse von besonderer Bedeutung eingetreten.

München, den 30. Juli 2010

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle
Vorsitzender des Vorstands
der Linde AG

Georg Denoke
Mitglied des Vorstands
der Linde AG

Dr.-Ing. Aldo Belloni
Mitglied des Vorstands
der Linde AG

J. Kent Masters
Mitglied des Vorstands
der Linde AG

Bescheinigung nach prüferischer Durchsicht

An die Linde AG, München

Wir haben den verkürzten Konzernzwischenabschluss – bestehend aus Gewinn- und Verlustrechnung, Aufstellung der erfassten Erträge und Aufwendungen, Bilanz, Kapitalflussrechnung, der Entwicklung des Konzerneigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und den Konzernzwischenlagebericht der Linde AG, München, für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2010, die Bestandteile des Quartalsfinanzberichts nach § 37w WpHG sind, einer prüferischen Durchsicht unterzogen. Die Aufstellung des verkürzten Konzernzwischenabschlusses nach den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und des Konzernzwischenlageberichts nach den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, eine Bescheinigung zu dem verkürzten Konzernzwischenabschluss und dem Konzernzwischenlagebericht auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht abzugeben.

Wir haben die prüferische Durchsicht des verkürzten Konzernzwischenabschlusses und des Konzernzwischenlageberichts unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer e. V. (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze für die prüferische Durchsicht von Abschlüssen sowie ergänzend unter Beachtung des International Standard on Review Engagements 2410 (ISRE 2410) vorgenommen. Danach ist die prüferische Durchsicht so zu planen und durchzuführen, dass wir bei kritischer Würdigung mit einer gewissen Sicherheit ausschließen können, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für die Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden sind. Eine prüferische Durchsicht beschränkt sich in erster Linie auf Befragungen von Mitarbeitern der Gesellschaft und auf analytische Beurteilungen und bietet deshalb nicht die durch eine Abschlussprüfung erreichbare Sicherheit. Da wir auftragsgemäß keine Abschlussprüfung vorgenommen haben, können wir einen Bestätigungsvermerk nicht erteilen.

Auf der Grundlage unserer prüferischen Durchsicht sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Annahme veranlassen, dass der verkürzte Konzernzwischenabschluss in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den IFRS für Zwischenberichterstattung, wie sie in der EU anzuwenden sind, oder dass der Konzernzwischenlagebericht in wesentlichen Belangen nicht in Übereinstimmung mit den für Konzernzwischenlageberichte anwendbaren Vorschriften des WpHG aufgestellt worden ist.

München, den 30. Juli 2010

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Harald v. Heynitz
Wirtschaftsprüfer

Günter Nunnenkamp
Wirtschaftsprüfer

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

Nach bestem Wissen und Gewissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

München, den 30. Juli 2010

Prof. Dr.-Ing. Wolfgang Reitzle
Vorsitzender des Vorstands
der Linde AG

Georg Denoke
Mitglied des Vorstands
der Linde AG

Dr.-Ing. Aldo Belloni
Mitglied des Vorstands
der Linde AG

J. Kent Masters
Mitglied des Vorstands
der Linde AG

Impressum

Herausgeber

Linde AG
Klosterhofstraße 1
80331 München

Gestaltung, Produktion und Satz

Peter Schmidt Group, Hamburg

Texte

Linde AG

Druck

Mediahaus Biering GmbH, München

Finanzkalender

Herbstpressekonferenz 2010

2. November 2010
Linde AG, Carl von Linde Haus, München

Zwischenbericht

Januar bis September 2010
2. November 2010

Hauptversammlung 2011

12. Mai 2011, 10.00 Uhr
ICM – Internationales Congress Center München

Kontakt

Linde AG

Klosterhofstraße 1
80331 München
Telefon 089.35757-01
Telefax 089.35757-1075
www.linde.com

Kommunikation

Telefon 089.35757-1321
Telefax 089.35757-1398
E-Mail media@linde.com

Investor Relations

Telefon 089.35757-1321
Telefax 089.35757-1398
E-Mail investorrelations@linde.com

Dieser Bericht liegt in deutscher und englischer Sprache vor und ist zudem im Internet unter www.linde.com als Download bereitgestellt.

Weitere Exemplare und zusätzliches Informationsmaterial über Linde schicken wir Ihnen auf Anfrage gerne kostenlos zu.



Herausgeber

Linde AG

Klosterhofstraße 1

80331 München

Telefon 089.35757-01

Telefax 089.35757-1075

www.linde.com